

ür
r
ein

er
t
e zu
nieren

nensä-
len Fäl-
nen und
wenden.
itarbei-
die sich
nliegen
n. Aber:
erb mit
l priva-
Landrat
der Wo-
Verwal-
Creista-
en Pro-
e Fach-

reis har-
shalts-
intragt,
s dem
ngsbot-
n könn-
stellen.
Ausbil-
Indus-
(IHK).
ichtete
ch der
ioniert
ht nur
d Mit-
ndern
ten.

de will
iel auf
; in Ra-
en Me-
usbil-
'usam-
eits im
e Mit-
ls Bot-
hafter
elgard
liensts
h die
bstbe-
iden.

könne
en öf-
uten.
rund
innen
sagte
:husst
it ins-
o Mo-
n und
e: ma-
ximal
s für

Rom-
iens-
sich
n, für
jewe-
l Bei-
Kon-

emü-
stär-
auen,
mme
sagte
; viele-
eine
; das
unk-
laufß



Der neue Bachlauf bei Oberbalzheim: An den Ufern soll sich nun die Natur ausbreiten.

Fotos: Henri Gallbrunner

Neuer Lebensraum für Fische

Agile Iller Bei Balzheim gibt es zwei neue Fischaufstiegshilfen. Das sind keine klassischen Fischtrepfen, sondern naturnahe Bauwerke. Von Henri Gallbrunner

Die Renaturierung der Iller schreitet weiter voran: Am Mittwoch sind zwischen dem Altenstadter Ortsteil Untereichen und Oberbalzheim sowie zwischen Illertissen und Unterbalzheim zwei Fischaufstiegsanlagen eingeweiht worden. Nicht nur die Vertreter der beiden Länder als Bauherren sind voll des Lobes für die naturnahe gestalteten kurzen Bachläufe, auch der BUND ist begeistert.

Vertreter der beteiligten Behörden, unter anderem die beiden Bürgermeister, die stellvertretende Regierungspräsidentin von Schwaben, Sabine Beck, und der Regierungspräsident von Tübingen, Klaus Tappeser, sowie weitere Akteure ließen sich die Anlage am Oberbalzheimer Wehr zeigen. Sie verläuft auf bayerischer Seite und überwindet einen Höhenunterschied von 4,40 Metern. Das Besondere: Wie auch ihre Schwesteranlage ist sie überwiegend nicht als rein technische Fischtreppe ausgeführt.

„Das hätten wir auch machen können“, sagte Peter Faigle, der beim Regierungspräsidium Tübingen für das Projekt verantwortlich zeichnet. Stattdessen entschied man sich für eine naturnahe Bauweise. Heißt: Auf dem Großteil der Wegstrecke sieht das Bauwerk aus wie ein natürlicher, kurzer Bachlauf. „Den Fischen fehlt es an der Iller an Lebensraum“, erklärte Faigle. Diesen Lebensraum sollen die zwei kleinen Bäche über ihre Funktion als Aufstiegshilfe hinaus bieten.

Die Bachläufe bestehen aus mehreren Becken, die jeweils einen Höhenunterschied von etwa 11 Zentimetern überwinden. Getrennt voneinander sind sie durch



Vor dem Einstieg für die Fische unterhalb des Wehrs wurde das Flussbett der Iller so verändert, dass eine sogenannte Lockströmung die Tiere zur Aufstiegshilfe führt.

Natursteine. Innerhalb der Becken gibt es Bereiche mit Strömung, aber auch Bereiche, in denen das Wasser stillsteht. Die dadurch entstehenden Lebensräume sind übrigens nicht nur für Fische gut. Ulrich Müller von der Dietenheimer Ortsgruppe des BUND freut sich: „Die Wasserramsel habe ich am unteren Bauwerk schon gesehen.“

Das bedeute, dass sich innerhalb weniger Wochen Insekten an dem Bach angesiedelt haben, die



Regierungspräsident Klaus Tappeser aus Tübingen und Sabine Beck von der Regierung von Schwaben.

der Amsel als Nahrung dienen. Auch für Amphibien gebe es geeignete Plätze und theoretisch auch für den Edelkrebs. Der hat laut Müller derzeit allerdings ein gravierendes Problem: Sein Bestand ist in der Region massiv vom amerikanischen Signalkrebs bedroht. Der bringt einen Krebspest-Erreger mit sich, gegen den er selbst immun ist, aber der einheimische Edelkrebs nicht.

An Müllers Begeisterung für die neuen Aufstiegshilfen ändert

das nichts: „Es gibt selten ein Projekt, für das es nur Lob gibt.“ Hier sei das der Fall. Von keiner Interessengruppe habe es Widerstand gegeben – zu Recht, meint Müller. Die Aufstiegshilfen seien „ein Vorzeigeprojekt für den Wasserbau“. Die Baukosten von etwa 4,6 Millionen Euro sowie die laufenden Kosten teilen sich die beiden Länder. Den Unterhalt übernimmt Bayern, die Steuerung des Wasserzulaufs, die über ein kleines Wehr erfolgt, erledigt Flussmeister Mathias Weber vom Betriebshof in Dietenheim aus.

Über die Zusammenarbeit waren die Vertreter beider Regierungen ebenfalls voll des Lobes. Sowohl Beck als auch Tappeser betonten die Wichtigkeit der Iller-Renaturierung, die im Rahmen des Projekts „Agile Iller“ weiter vorangetrieben wird. „So ein Fluss ist auch nur ein Mensch“, sagte Beck. Man wolle der Iller helfen, „wieder gehen zu lernen“, wengleich man nicht alle in der Vergangenheit angerichteten Fehler beheben könne.

Sorge um das Klima

Tappeser betonte, dass sich in den 15 Monaten Bauzeit unter anderem durch den Krieg in der Ukraine viel verändert habe. „Das Einzige, das konstant geblieben ist, ist die Sorge um das Klima.“ Einer der nächsten Schritte in der Renaturierung der Iller ist in der Region der Bau eines Seitenarmes über 3,5 Kilometer Länge auf der bayerischen Seite zwischen Altenstadt und Illertissen. Dort soll noch mehr Lebensraum für Tiere entstehen, die Strömung benötigen. Das Planfeststellungsverfahren für den Seitenarm soll bald beginnen, sagte Faigle.

Kleine bleibt selbst

Geld Die Raiberg Hülen... ganze Bran... Problemen... ihre Bilanz...

Berghülen. Die... schaftsbank... will selbststä... Fusionen rin... „Wir schaffe... standsmittglie... Bilanzpresseg... könne garanti... Bank vor Ort... schaftlich ges... die kleine Bar... Beren Häuser... besseren Betri... die Raiba Ber... es im zurückkli... jahr auf 643... 586 400). Das... zent der Bila... waren wir zuf...

Bislang hat... Beren Kredita... allgemein se... schaftlichen L... privaten Bank... den gewerblic... gibt es keine g... ternehmen, die... mehr durch H... geprägt. „Das... also überschai... „außerdem wei... be schon seit... am Ort geführ...



Ein Problem... Zusammenspie... stände dar: Die... 2021 relativ sta... ben das Geld b... parkt“), aber di... ses Geld nicht i... Form von Kre... Kunden ausgieb... in Wertpapiere... kommt die rasc... in diesem Jahr... schon abschba... hohen Abschu... hungsweise We... bedarf haben“... Lage sei nicht... wir fahren ge... See“. Das Betri... de 2022 deutlic... Vorjahrs liege... Druck hebt die... ren etwas an, lie... mer noch im u... gleichen mit an... schaftsbanken.

Geschäftsjal in Zahlen

Bilanzsumme 80,0
Eigenkapital 11,3 Mio.
Einlagen 66,7 Mio. (Kredite 37,3 Mio.)
Cost-Income-Rate
Mitarbeiter 8 (8)
Geschäftsstellen 1
Mitglieder 744 (742)
Dividende 2,5 % (3)

93

93 Tonnen schwer waren die Spundwände insgesamt, die an dem Bach bei Oberbalzheim verbaut wurden. Dafür musste zunächst eine massive Mauer am Wehr durchbohrt werden. Um alles dicht zu bekommen, waren sogar Taucher im Einsatz.